

FIDELIO

Ludwig van Beethoven

Oper in zwei Akten op. 72 – 1814

Libretto von Joseph Sonnleithner
mit Revisionen von Georg Friedrich Treitschke
nach Jean Nicolas Bouillys Libretto *Léonore, ou L'Amour conjugal*

Die Fassung dieser Inszenierung basiert auf der *Fidelio*-Fassung von 1814. Zu Beginn erklingt die Ouvertüre *Leonore III*, vor dem Finale II ist Beethovens Streichquartett op. 132 a-Moll, Molto adagio (gekürzt) eingefügt. Mit Texten von Jorge Luis Borges und Cormac McCarthy.

In deutscher Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Yoel Gamzou
Inszenierung	Calixto Bieito
Bühne	Rebecca Ringst
Kostüme	Ingo Krügler
Licht	Reinhard Traub
Choreographische Mitarbeit	Heidi Aemisegger
Chor	Christoph Heil
Dramaturgie	Andrea Schönhofer
Abendspielleitung	Anna Brunnelechner

Sonntag, 8. März 2026
Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr

Abonnement-Serie 16

Premiere am 21. Dezember 2010



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2025 – 26
BAYERISCHE STAATSOPER

BESETZUNG

Don Fernando	Alexander Grassauer
Don Pizarro	Josef Wagner
Florestan	Benjamin Bruns
Leonore	Johanni van Oostrum
Rocco	René Pape
Marzelline	Mirjam Mesak
Jaquino	Caspar Singh
1. Gefangener	Dafydd Jones
2. Gefangener	Paweł Horodyski

Bayerisches Staatsorchester

Streichquartett:

Violine	So-Young Kim, Martin Klepper
Viola	Tilo Widenmeyer
Violoncello	Benedikt Don Strohmeier

Bayerischer Staatsoperchor

Statisterie und Opernballett der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 21.50 Uhr

Pause nach dem 1. Akt, ca. 20.20 Uhr (ca. 30 Min.)

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pause den Zuschauerraum zu verlassen.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© Alkor-Edition, Kassel

Bitte beachten Sie, dass es zu Beginn der Vorstellung zu einem Stroboskopeffekt auf der Bühne kommt.

Besetzung

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Yoel Gamzou wuchs in New York, London und Tel Aviv auf. Von 2017 bis 2022 war er Generalmusikdirektor am Theater Bremen, wo er u. a. *Lady Macbeth von Mzensk*, *Die Fledermaus*, *Fidelio*, *Carmen* und *Der Rosenkavalier* dirigierte. Zuvor war er als Erster Kapellmeister und Stellvertretender Generalmusikdirektor beim Staatsorchester Kassel tätig. Er ist Künstlerischer Leiter und Chefdirigent des International Mahler Orchestra (IMO) und gründete 2023 das oneMusic Orchestra in London. Gastengagements führten ihn u. a. an die Staatsopern von Hamburg und Wien, an die Oper Göteborg, an die Bühnen Bern, ans Luzerner Theater sowie zu den Salzburger Festspielen und zu Orchestern wie den Bamberger und den Hamburger Symphonikern, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Mozarteumorchester Salzburg, der Copenhagen Phil, der Filarmonica George Enescu Bukarest, dem Opéra Orchestre National de Montpellier und dem Israel Philharmonic Orchestra. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2020/21 mit der Neuproduktion *7 Deaths of Maria Callas*, die er anschließend auch an der Griechischen Nationaloper Athen, der Deutschen Oper Berlin, am Teatro di San Carlo Neapel und an der Opéra national de Paris leitete. Hier dirigierte er außerdem *Die tote Stadt* und in der Reihe der Montagsstücke die Neuinszenierung von Ermanno Wolf-Ferraris *Il segreto di Susanna* sowie die Publikumspremiere von Franz Lehárs Operette *Schön ist die Welt*.

INSZENIERUNG

Calixto Bieito, aus Katalonien stammend, war künstlerischer Leiter des Teatre Romea in Barcelona sowie beim FACYL in Salamanca. Sein Opernregiedebüt gab er 1996 mit Tomás Bretóns Zarzuela *La verbena de la Paloma* am Teatro Tivoli Barcelona. Im deutschsprachigen Raum debütierte er 2001 mit einer Neuinszenierung von *Don Giovanni* an der Staatsoper Hannover. Weiterhin inszenierte er u. a. an der Oper Frankfurt (u. a. *Manon Lescaut*), an der Komischen Oper Berlin (z. B. *Die Entführung aus dem Serail*), an der Hamburgischen Staatsoper (*Falstaff*), am Gran Teatre del Liceu (*Giulio Cesare in Egitto*), an der Oper Stuttgart (u. a. *La fanciulla del West* und *Parsifal*), am Theater Basel (u. a. *Lulu* und *Otello*) und an der Wiener Staatsoper (*Carmen*) sowie für die Ruhrtriennale (Toshio Hosokawas *Hanjo*) und für das Rossini Opera Festival Pesaro (*Zelmira*). An der Opéra national de Paris realisiert er seit 2024 *Der Ring des Nibelungen*. Für das Sprechtheater inszenierte er in Deutschland u. a. *Lulu* in Mannheim und *Der Kirschgarten* am Residenztheater München. Seit 2017 ist er Künstlerischer Leiter des Teatro Arriaga in Bilbao. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er *Boris Godunow* und *La Juive*.

BÜHNE

Rebecca Ringst, geboren in Berlin, studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Sie entwarf Bühnenbilder u.a. für die Komische Oper Berlin, die Hamburgische Staatsoper, die Staatsoper Stuttgart, die Semperoper Dresden, die Wiener Staatsoper, das Opernhaus Zürich, die English National Opera, Den Norske Opera in Oslo, das Grand Théâtre de Genève, die Accademia Bizantina und das Bolschoi-Theater in Moskau sowie für die Bayreuther Festspiele. Sie ist zudem regelmäßig mit Regisseur:innen wie Andrea Moses, Elisabeth Stöppler, Barrie Kosky und besonders Calixto Bieito tätig. 2010 wurde sie als Bühnenbildnerin des Jahres von der Zeitschrift *Opernwelt* für ihr Bühnenbild zur Inszenierung von *Der Rosenkavalier* (Regie: Stefan Herheim) ausgezeichnet und 2019 bei den Opera Awards in London zur Bühnenbildnerin des Jahres gekürt. 2024 entwarf sie u.a. die Bühnenbilder für *Il tritico* an De Nationale Opera in Amsterdam, für die australische Erstaufführung von *Die Dreigroschenoper* in Adelaide, für Rudi Stephans *Die ersten Menschen* am Teatro Arriaga Bilbao und für *Lear* am Teatro Real in Madrid. Zusammen mit Calixto Bieito ist sie seit 2024 für das Bühnenbild zu *Der Ring des Nibelungen* an Opéra national de Paris verantwortlich. An der Bayerischen Staatsoper entwarf sie bisher die Bühnenbilder für *Boris Godunow*, *Agrippina*, *Der feurige Engel*, *La Juive* und *Die Fledermaus*.

KOSTÜME

Ingo Krügler studierte Kostüm- und Modedesign in Berlin und London und arbeitete bei Gaultier und John Galliano in Paris. Er assistierte u.a. in Wien, Paris (Bastille) sowie bei den Festspielen in München und Salzburg bei Michael Haneke, David Alden, David Pountney, Gottfried Pilz und Stefan Herheim. Seitdem ist er als freischaffender Kostümbildner tätig. Mit Calixto Bieito verbindet ihn seit *Jenůfa* an der Staatsoper Stuttgart eine enge Zusammenarbeit, etwa bei Henrik Ibsens *Brand* in Oslo, *Lulu*, *Aus einem Totenhaus* und *Otello* am Theater Basel, *Gianni Schicchi*, *Der Freischütz* und *Dialogues des Carmélites* an der Komischen Oper Berlin, und *Voices* beim Bergen Festival. Zusammen mit Calixto Bieito ist er außerdem seit 2024 für die Kostüme zu *Der Ring des Nibelungen* an Opéra national de Paris verantwortlich. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er die Kostüme für *Boris Godunow* und *La Juive*.

LICHT

Reinhard Traub wurde zum Grafikdesigner (und Berufspiloten) ausgebildet. Von 1980 bis 1985 war er Assistent bei Chenault Spence und gestaltete anschließend zwei Welttourneen mit den Produktionen *Sophisticated Ladies* und *Carmen Jones*. Ab 1992 war er an den Bühnen Graz tätig und arbeitete dort mit Regisseuren wie David Alden, John Slater, Calixto Bieito, Stephen Lawless und Jossi Wieler. Eine enge Zusammenarbeit verband ihn mit Johann Kresnik. Außerdem arbeitet er u. a. regelmäßig mit Peter Konwitschny, Martin Kušej und Christof Loy. Er konzipierte u. a. Lichtdesigns an den Opernhäusern von Hamburg, Berlin, Wien, Zürich, Amsterdam, Brüssel, Paris, Rom, Athen, Barcelona, London, Madrid, Oslo, St. Petersburg, Los Angeles, Montreal, Rio de Janeiro, Buenos Aires, Singapore, Hong Kong, Seoul und Tokio, bei der Ruhrtriennale sowie den Festspielen in Salzburg, Bayreuth, Erl, Aix-en-Provence und Glyndebourne. Er unterrichtete zudem an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Von 2006 bis 2022 war er Leiter der Beleuchtungsabteilung der Staatsoper Stuttgart. An der Bayerischen Staatsoper gestaltete er das Licht für *Saul*, *La forza del destino*, *Alcina*, *Il turco in Italia*, *Macbeth*, *Don Giovanni* und *Rusalka*. Er starb am 12. September 2025 in Prag.

CHOREOGRAPHISCHE MITARBEIT

Heidi Aemisegger, geboren in Herisau (Schweiz), erhielt ihre Tanz- und Schauspielausbildung an der Academy of Performing Arts in Cambridge (Kanada) und an der Comart Schule in Zürich. Sie ist Mitbegründerin von öff öff productions, die sie 18 Jahre lang leitete. Die performative Kunst von öff öff bewegt sich zwischen Tanz, Artistik und Theater und ist vor allem durch die Bespielung der Vertikalen und Außenräume geprägt. Ab 1997 zeichnete sie bei zahlreichen öff öff-Stücken für die Inszenierung und Choreographie verantwortlich: Wichtige Arbeiten waren u. a. die Inszenierungen des Schweizer Tages der Expo Hannover und Saragossa sowie die Eröffnung Stade de Suisse (alle Luftszenen); ihre Version von Wolfgang Rihms *Séraphin* wurde nach Venedig zur Biennale eingeladen. Zur Zeit ist sie als Yogalehrerin tätig.

DRAMATURGIE

Andrea Schönhofer studierte Neuere Deutsche Literatur, Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie an der Universität Wien. Von 2008 bis 2013 war sie Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper, seit 2014 verwirklicht sie als freischaffende Dramaturgin zahlreiche Projekte in der freien Szene und hat u. a. mit der Regisseurin Amélie Niermeyer sowie mit Calixto Bieito, Dmitri Tcherniakov, Amélie Niermeyer, La Fura dels Baus, Christof Loy, Schorsch Kamerun, Lucia Ronchetti und Saar Magal zusammengearbeitet. Seit 2020 ist sie außerdem in der

kulturellen Bildung tätig. Lehraufträge hatte sie am Thomas Bernhard Institut der Universität Mozarteum, an der Hochschule für Musik und Theater München im Masterstudiengang Kultur- und Musikmanagement sowie an der Theaterakademie August Everding, wo sie derzeit im Masterstudiengang Musiktheater unterrichtet. 2024 war sie für *Die Kluge* erstmals bei den Salzburger Festspielen engagiert.

CHOR

Christoph Heil studierte Dirigieren, Klavier und Kirchenmusik an den Hochschulen in Stuttgart, Karlsruhe und Rottenburg. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Opernchores an der Staatsoper in Stuttgart, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Staatsoper Stuttgart zurück und wurde dort 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als „Chor des Jahres“ ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und Brüssel. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper und hat seit Beginn der Spielzeit 2023/24 die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

DON FERNANDO

Alexander Grassauer studierte Gesang bei Karlheinz Hanser und in der Liedklasse von Florian Boesch an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Weitere künstlerische Impulse erhielt er von Ramón Vargas, Robert Holl und Elīna Garanča. Bis zur Spielzeit 2023/24 war er Ensemblemitglied am Staatstheater am Gärtnerplatz in München, wo er u. a. als Sprecher (*Die Zauberflöte*), Masetto und Leporello (*Don Giovanni*), Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Alidoro (*La Cenerentola*), Monterone (*Rigoletto*) und Frank (*Die Fledermaus*) zu erleben war. Außerdem gastierte er u. a. am Stadttheater Baden, bei den Festspielen Klosterneuburg, an der Deutschen Oper am Rhein, an der Semperoper Dresden an der Wiener Kammeroper sowie bei den Bayreuther Festspielen und auf Tournee des Teatro alla Scala in Shanghai. 2025 gewann er den Emmerich Smola Förderpreis für Junge Opernstars des SWR. 2026 debütiert er an der Bayerischen Staatsoper als Don Fernando (*Fidelio*).

DON PIZARRO

Der österreichische Bassbariton Josef Wagner studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Von 2002 bis 2005 gehörte er dem Ensemble der Volksoper Wien an, seitdem ist er freischaffend tätig. Er sang zunächst Partien wie Marcello (*La bohème*),

Papageno (*Die Zauberflöte*) und die Titelpartie in *Don Giovanni* und wechselte dann in das dramatische Baritonfach. So sang in den vergangenen Jahren u. a. Barak (*Die Frau ohne Schatten*) an der Opéra national de Lyon und an De Nationale Opera & Ballet in Amsterdam, Mandryka (*Arabella*) am Opernhaus Zürich und am Teatro Real in Madrid, Jochanaan (*Salome*) an der Staatsoper Stuttgart, Telramund (*Lohengrin*) an der Opéra national du Rhin in Straßburg, Kurwenal (*Tristan und Isolde*) beim Festival von Aix-en-Provence und am Théâtre de la ville de Luxembourg, Wotan (*Das Rheingold*) an den Bühnen Bern, Der Spielmann (*Die KönigsKinder*) in Amsterdam und vielfach die Titelpartie in *Der fliegende Holländer*, u. a. an der Deutschen Oper Berlin, der Volksoper Wien und an der Oper Malmö. 2024 sang er die Partie des Gustav Mahler in der Uraufführung *Alma* von Ella Milch-Sheriff an der Volksoper Wien. An der Bayerischen Staatsoper debütiert er 2025/26 als Don Pizarro (*Fidelio*) und ist auch als Amfortas (*Parsifal*) zu erleben.

FLORESTAN

Benjamin Bruns, geboren in Hannover, studierte in Hamburg und war anschließend Ensemblemitglied am Theater Bremen, an der Oper Köln, der Semperoper Dresden und der Wiener Staatsoper. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Don Ottavio (*Don Giovanni*), Siegmund (*Die Walküre*), Loge (*Das Rheingold*), Lysander (*A Midsummer Night's Dream*), Boris Grigorjevič (*Káťa Kabanová*), Don Ramiro (*La Cenerentola*) und Fenton (*Falstaff*). 2012 gab er sein Debüt als Steuermann (*Der fliegende Holländer*) bei den Bayreuther Festspielen. Außerdem gastierte er u. a. an der Deutschen Oper Berlin, der Staatsoper Stuttgart, der Hamburgischen Staatsoper, am Teatro Real in Madrid sowie am Teatro alla Scala in Mailand. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2015 als Belmonte (*Die Entführung aus dem Serail*) und war hier u. a. als David (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Piet-vom-Fass (*Le Grand Macabre*), Erik (*Der fliegende Holländer*) und in der Titelpartie in *Lohengrin* sowie 2019 in der Tenorpartie von Beethovens *Missa Solemnis* und 2023 in der Tenorpartie von Mahlers *Symphonie Nr. 8* zu erleben. 2025/26 kehrt er als Tamino wieder hierher zurück.

LEONORE

Die Sopranistin Johanni van Oostrum, geboren in Südafrika, studierte bei Mimi Coertse an der Universität von Pretoria. Gastengagements führten sie u. a. an die Komische Oper Berlin, an die Semperoper Dresden, ans Theater an der Wien, an die Oper Graz, an De Nationale Opera in Amsterdam, ans Concertgebouw Amsterdam, ans Théâtre des Champs-Élysées in Paris und ans Bolschoi-Theater Moskau sowie an die Oper im Steinbruch St. Margarethen. Ihr Repertoire

umfasst Partien wie die Feldmarschallin (*Der Rosenkavalier*), Antonia (*Les Contes d'Hoffmann*), Mimi (*La bohème*), Grete (*Der ferne Klang*), Senta (*Der fliegende Holländer*), Eva (*Die Meistersinger von Nürnberg*) sowie die Titelpartie in *Káťa Kabanová*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2013 als Gräfin Almaviva (*Le nozze di Figaro*). Weitere Partien hier waren u. a. Elsa (*Lohengrin*) und 1. Dame (*Die Zauberflöte*) sowie eine Sopranpartie in Mahlers Symphonie Nr. 8. 2025/26 übernimmt sie hier Queen Elizabeth in der Neuproduktion *Of One Blood*.

ROCCO

René Pape war Mitglied des Dresdner Kreuzchores und studierte Gesang an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Sarastro (*Die Zauberflöte*), König Heinrich (*Lohengrin*), Gurnemanz (*Parsifal*), König Marke (*Tristan und Isolde*), Méphistophélès (*Faust*), Banco (*Macbeth*), Philipp II. (*Don Carlo*) sowie die Titelpartien in *Don Giovanni*, *Mefistofele*, *Boris Godunow* und *Le nozze di Figaro*. Gastspiele führten ihn u. a. an die Wiener Staatsoper, an die Opéra national de Paris, an das Teatro alla Scala in Mailand, an das Royal Opera House Covent Garden in London und an die Metropolitan Opera in New York sowie zu den Festspielen von Bayreuth, Glyndebourne und Salzburg. Seit 1988 ist er Ensemblemitglied der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Er ist Berliner, Bayerischer sowie Österreichischer Kammersänger. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 1994 als Masetto (*Don Giovanni*). Im Rahmen der Münchner Opernfestspiele 2025 war er hier als Heinrich der Vogler (*Lohengrin*) zu erleben.

MARZELLINE

Mirjam Mesak, geboren in Tallinn (Estland), erhielt ihre musikalische Ausbildung u. a. an der Guildhall School of Music and Drama in London. Zudem besuchte sie Meisterkurse bei Graham Johnson, Edith Wiens, Brigitte Fassbaender und Julius Drake. 2022 sang sie beim Puccini-Festival in Torre del Lago Lisette (*La rondine*), 2023 an der Opéra de Monte-Carlo Tebaldo (*Don Carlo*), 2024 an der Royal Danish Opera in Kopenhagen Michal (*Saul*). Sie singt regelmäßig an der Estnischen Nationaloper und in Konzerten mit dem Estnischen Nationalen Sinfonieorchester. Von 2018 bis 2020 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte danach ins Ensemble. Seitdem sang sie hier u. a. Musetta (*La bohème*), Juliette (*Die tote Stadt*), Oscar (*Un ballo in maschera*), Ännchen (*Der Freischütz*), Freia (*Das Rheingold*), Gretel (*Hänsel und Gretel*), Häher/Frau Pasek (*Das schlaue Fuchslein*) und Erste Waldnymphe (*Rusalka*) sowie die Titelpartie in *Iolanta*. 2022 feierte der Film *Orphea in Love* von Regisseur Axel Ranisch mit ihr in der Hauptrolle an der Bayerischen

Staatsoper Premiere. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Adele (*Die Fledermaus*), Anna (*Nabucco*), Ännchen sowie Female Consort II in der Uraufführung *Of One Blood*.

JAQUINO

Caspar Singh, geboren in Großbritannien, erhielt seine Gesangsausbildung an der Guildhall School of Music and Drama. 2017 war er Finalist des Gesangswettbewerbs „Lieder-Preis“ des Franz-Schubert-Instituts und wurde ein Jahr später Mitglied im Alvarez Young Artists Programme der Garsington Opera. Konzertauftritte und Gastengagements führten ihn seither u. a. in die Wigmore Hall und die Barbican Hall in London, ins Wiener Konzerthaus, zum Nederlands Philharmonisch Orkes, zum Royal Liverpool Philharmonic Orchestra und zum BBC Proms sowie ans Gran Teatre del Liceu, an die English National Opera, an Den Norske Opera & Ballet und zum Festival von Aix-en-Provence. Von 2018 bis 2020 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und anschließend bis 2022 Ensemblemitglied. Danach wurde er Ensemblemitglied der Komischen Oper Berlin, wo er u. a. Tamino (*Die Zauberflöte*), Ferrando (*Così fan tutte*) und Steuermann (*Der fliegende Holländer*) sang. 2024 debütierte er als Ein Hirt (*Tristan und Isolde*) beim Glyndbourne Festival und sang Lysander (Brittens *A Midsummer Night's Dream*) an der Garsington Opera.

1. GEFANGENER

Der Tenor Dafydd Jones, geboren in Wales, schloss sein Studium am Royal College of Music in London 2024 mit Auszeichnung ab. Er wurde 2023 mit dem Ferrier Loveday Song Prize des Kathleen-Ferrier-Wettbewerbs ausgezeichnet und gewann 2024 die ROSL Gold Medal in der Wigmore Hall. Zu seinem Repertoire zählen die Titelpartien in *Orpheus in der Unterwelt* und *Albert Herring* sowie Clotarco (Haydns *Armida*), Tamino (*Die Zauberflöte*) und Don Ottavio (*Don Giovanni*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. als Landmann (*La Fille du régiment*), Remendado (*Carmen*), Tierhändler (*Der Rosenkavalier*) und Dichter in der Neuproduktion *Das Jagdgewehr* zu hören. Partien in der Spielzeit 2025/26 umfassen u. a. Giuseppe (*La traviata*), Knappe (*Parsifal*) sowie Mr. Keen/Der Verteidiger/Der Pfarrer in der Neuproduktion *Die englische Katze*.

2. GEFANGENER

Der Bass Paweł Horodyski, geboren in Polen, erwarb seinen Abschluss an der Karol-Lipinski-Musikakademie in Breslau. 2021 bis 2022 war er Mitglied der Jungen Oper am dortigen Opernhaus. Er debütierte an der Polnischen Nationaloper in Warschau als Zbigniew (Moniuszkos

Das Gespensterschloss) und nahm an der Akademie des Festivals Aix-en-Provence, dem Young Singers Project der Salzburger Festspiele und der Internationalen Meistersinger Akademie teil. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Zuniga (*Carmen*) und die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*. 2024/25 debütierte er bei den Tiroler Festspielen in Erl als Lord Gualtiero Walton (*I puritani*) und 2025 als Masetto (*Don Giovanni*) beim Festival von Aix-en-Provence. Von 2023/24 bis 2024/25 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Er sang hier u. a. Yakusidé (*Madama Butterfly*), Hirt (*Pelléas et Mélisande*), Gefängniswärter (*Tosca*), Erscheinung (*Macbeth*), Sergente (*Manon Lescaut*), Mönch (*Matsukaze*) und mehrere Partien in der Opernstudioproduktion *Lucrezia/Der Mond*. Mit der Spielzeit 2025/26 wechselte er in das Ensemble der Bayerischen Staatsoper und ist u. a. als Truffaldin (*Ariadne auf Naxos*), Baron Douphol (*La traviata*), Masetto, Onkel Bonzo (*Madama Butterfly*), Muff (*Die verkaufte Braut*), Erster Soldat (*Salome*) und Zweiter Gralssritter (*Parsifal*) zu erleben.

FOLGEN SIE UNS

Instagram
Facebook
Streaming
Website

@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper
Staatsoper.tv
Staatsoper.de

#BSOfidelio

Biografien/Social Media